

Renovierungsarbeiten an der St.-Stephanus-Kirche

(Kopie des Artikels aus dem Pfarrbrief RheinHit Heft 50 März 2021)

In einer der letzten RheinHit-Ausgaben wurde über die äußere Sanierung der Hitdorfer Kirche St. Stephanus berichtet. Mittlerweile sind die Arbeiten an dem Nordturm seit Ende 2020 abgeschlossen.

Ein Bericht des Kirchenvorstandes

Wie so oft bei der Sanierung von alten und insbesondere denkmalgeschützten Gebäuden werden im Zuge der Sanierung weitere Schäden entdeckt, die zu immer weiteren Bauverzögerungen geführt haben. Zunächst war vorgesehen, ca. die Hälfte aller Mauerwerksfugen an dem Nordturm der Kirche zu sanieren. Im Zuge der Bearbeitung stellte sich jedoch heraus, dass bis zum Ende der Sanierung fast 100 % aller Fugen saniert werden mussten. Man kann das sehr schön von der Rheinseite aus im Vergleich der beiden Türme sehen, da die Fugen des Nordturmes deutlich heller sind als die unsanierten Fugen des Südturms. Im Zuge der Einrüstung wurden auch die Ziffernblätter der Turmuhr nach denkmalpflegerischen Auflagen sehr aufwändig, unter weitestgehender Beibehaltung der Originalsubstanz, saniert. Auch hierbei wurden im Zuge der Bearbeitung größere Schäden festgestellt als zuvor erwartet. Zu erwähnen ist die Wiederherstellung der originalen Farbfassung der Ziffernblätter. Bei genauer Betrachtung kann man den blauen äußeren Kranz und die mittige Farbabsetzung erkennen. Wir freuen uns, dass nicht nur die Ziffernblätter saniert wurden, sondern auch der zugehörige Antrieb der Turmuhr. In Abstimmung mit der Denkmalbehörde, dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege und insbesondere mit dem Generalvikariat Köln konnte die historische Uhr erhalten bleiben. Das bedeutet auch, dass der Antrieb der Uhr mit den schweren Antriebsgewichten aus Beton einmal in der Woche aufgezogen werden muss. Eine Tradition, die seit vielen Jahren von der Hitdorfer Familie Auweiler ausgeführt wird.

Historisches Uhrwerk von 1925 der Turmuhr im Nordturm



Auch das Turmkreuz wurde aufwändig saniert. Die Verankerung an der Turmspitze war bereits deutlich weggefault, so dass die gesamte vorher unzureichende Befestigung erneuert werden musste. Bei der Wiedermontage des Kreuzes wurde nach alter Tradition eine Zeitkapsel in die vergoldete Kugel mit eingelegt. In der Zeitkapsel sind lokale Zeitungsausschnitte mit den wichtigen Themen im Jahr 2020, die Corona-Pandemie sowie das Desaster der Autobahnbrückenbaustelle, für unsere Nachfahren dokumentiert. Viele werden während der Sanierungsphase das Glockengeläut vermisst haben. Wie auch schon in der letzten Ausgabe berichtet, durften durch den fugensaniert geschwächten Turm keine dynamischen Lasten durch das Glockengeläut erzeugt werden. Nachdem in Abstimmung mit einem Tragwerksplaner in verschiedenen Ebenen des Turms zusätzliche Edelstahlverspannungen eingebracht wurden und somit dauerhaft dem Turm ein statisches Korsett gegeben wurde, konnten Ende des Jahres auch die Glocken wieder geläutet werden. Durch die deutlich aufwändigere Sanierung des Nordturmes wurde der Kostenansatz für die Sanierung beider Türme bereits mit dem jetzt sanierten Turm ausgeschöpft. Für die Sanierung des Südturms, bei dem ähnliche Kosten zu erwarten sind, liegen die Anträge zur Kostenbewilligung dem Generalvikariat in Köln vor. Nach Vorlage der kirchlichen Baugenehmigung und der Finanzierungszusage können die Sanierungsarbeiten am Südturm voraussichtlich Mitte 2021 beginnen.

Neue Horizontalaussteifung und Uhrengewicht (ca. 200 kg)

